

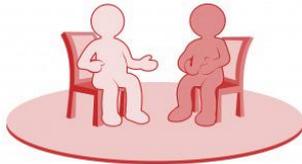
Leistungs- und Verhaltensbeurteilung (LuV)

Arten, Bedeutung und Abgrenzung zum Förderplan



Die fallbezogene Dokumentation über eM@w ist ein wichtiges Element der Kommunikation zwischen Berufseinstiegsbegleiter/in und Berufsberater/in der BA

Berichtspflicht des Trägers (durch BerEb):



Systematische Planung

Förderplan

- Individuelle, langfristige Strategie für die/den Jugendliche/n
- Verschriftlichte Dokumentation – anzupassen/ fortzuschreiben
- Basis: Standortbestimmung (auf Grundlage einer Potenzialanalyse)
- Differenzierte Aussagen zu Förderbedarfen, Unterstützungen und geplanten Schritten

Start-LuV (einmalig)

- Spätestens 8 Wochen nach Maßnahmebeginn
- Einschätzung von Kompetenzen und Förderbedarfen
- Darlegung des Stands BO/ Praktika/ Ausbildungssuche
- Schritte zur Zielerreichung

Verlaufs-LuV (anlassbezogen)

- Spätestens vier Wochen nach jeder Zeugnisausgabe der allgemeinbildenden Schule
- Individuelle Verlaufs- und Erfolgskontrolle
- Sachstand zu den Entwicklungsfortschritten (Bisheriger Förderbedarf – aktueller Förderbedarf)
- Schritte zur Zielerreichung

Abschluss-LuV (einmalig)

- Reguläres Ende der Maßnahme
- Individuelle Verlaufs- und Erfolgskontrolle
- Sachstand zu den Entwicklungsfortschritten (Bisheriger Förderbedarf – Entwicklungsstand zum Maßnahmeende)
- Aussagen zum Verbleib des Teilnehmers



Grundlage für die weitere berufliche Beratung sowie zur Entscheidung über Förderungen



Wesentliche Unterscheidungskriterien Förderplanung und LuV

	Kriterium	Förderplan	LuV
1	Ziel		
2	Gesamtverantwortung		
3	Adressat		
4	Charakter		
5	Zeitspanne		
6	Durchführungsort		
7	Inhalte		
8	Grundlagendokumente		

Wesentliche Unterscheidungskriterien Förderplanung und LuV

Kriterium	Förderplan	LuV
1 Ziel	Langfristige Strategie zur individuellen Förderung (nachhaltige Einmündung in Ausbildung)	Herstellen von Transparenz, Grundlage für die berufliche Beratung und Förderentscheidungen, Dokumentation der wesentlichen Entwicklungsaspekte
2 Gesamtverantwortung	BerEb	Träger (BerEb = Ausführer)
3 Adressat	Jugendlicher (bzw. BerEb, auch bei Personalwechsel wichtig)	Berufsberater/in (BA)
4 Charakter	Konzeptionelle Planung (individuelle Planung mit Jugendlichem)	Anlassbezogener Bericht an den „Auftraggeber“ (BA) Beispiel Verlaufs-LuV: Entscheidungsvorschlag Förderung, sonstiger Anlass („Maßnahmeziel gefährdet“, „drohender Abbruch“, etc.)
5 Zeitspanne	Fortlaufend ab Beginn der Maßnahme	<u>Start-LuV</u> : spätestens 8 Wo nach Maßnahmeeintritt; <u>Verlaufs-LuV</u> : spätestens vier Wo nach jeder Zeugnisvergabe; <u>Abschluss-LuV</u> : zum Maßnahmeende
6 Durchführungsort	„Umsetzungsort“ der Unterstützung (Erstellung und Fortschreibung des Plans): Schule, BerEb-Büro, Lebensumfeld des Jugendlichen, Institutionen	Onlinebasierte Eingabe und Übertragung von Daten (Büro, PC)
7 Inhalte	Individuelle, fortlaufende Förderplanung, inklusive Unterstützungsleistungen (bereits umgesetzte und geplante). Abstimmung mit relev. Akteuren	„Quintessenz“ aus Förderplan: Relevante Kompetenzen, bisherige und aktuelle Förderbedarfe sowie Schritte zur Zielerreichung, bzw. Entwicklungsstand
8 Grundlagendokumente	Leistungsbeschreibung, fachliches Infopaket zu eM@w, Fachkonzept	Leistungsbeschreibung, fachliches Infopaket zu eM@w, Fachkonzept